



Museum online

Museum und Schule betreten gemeinsam neues Terrain

MUSEUM ONLINE wird von Kulturkontakt Austria im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur inhaltlich und organisatorisch seit 14 Jahren durchgeführt. Dabei entwickeln Schüler/innen ausgehend von Museumsbesuchen und begleitet von Kulturvermittler/innen Projekte, die Ihre eigenen Interessen und Sichtweisen in den Mittelpunkt stellen. Sie verarbeiten die von Erwachsenen vorgegebene museumspädagogische Aufbereitung vor allem von Alltags- und Sozialgeschichte in ihrem eigenen Sinne.

„Von der Großmutter zum Enkel“

Wie hat die Mariahilfer Straße vor 20 Jahren ausgesehen, als Straßenbahn und Busse fuhren? Und wie hörte sich das an? Und warum brausen heute nur noch Autos durch Wiens beliebteste und am stärksten frequentierte Einkaufsstraße? Ausgehend von der Ausstellung „Von der Großmutter zum Enkel. 100 Jahre Leben und Wohnen in Wien“ gestalten die Jugendlichen der Gymnasien Franklinstraße 21 und 26 eine akustische Ausstellung. Im Zentrum steht dabei der Aspekt des „Alltag hören“. Nicht nur die Alltagsgeschichte der Stadt, vielmehr auch akustische Zukunftsvisionen finden Raum und Platz im Projekt. In gemeinsamen Konzept- und Ideenfindungsprozessen erarbeitet eine museumsexterne Kulturvermittlerin mit den Schülerinnen und Schülern unter dem Titel „Wien im 20. Jahrhundert schon mal gehört?“ eine akustische Neugestaltung der Ausstellung „Von der Großmutter zum Enkel. 100 Jahre Leben und Wohnen in Wien“. Es gilt für die im 20. Jahrhundert konzeptionierte und strukturierte Ausstellung des Wiener Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums, diese ins 21. Jahrhundert zu führen. Mit dem Einsatz neuer Medien wird

dies – aus dem Blickwinkel der Jugendlichen - technisch umgesetzt. Die Stimmen der Jugendlichen im Original: „genial, besser als Normalunterricht...“ oder „...finde es toll ein Museumsmitarbeiter zu sein...“

„Alltagskultur“

Neun Museen arbeiten in Kooperation mit jeweils zwei Schulen in den neun Bundesländern zum Jahresthema „Alltagskultur“. Museen/Kultureinrichtungen und Kulturvermittler/innen waren dazu angeregt sich eine Herangehensweise an das Jahresthema zu überlegen und mit Schülerinnen und Schülern und deren Lehrenden ein gemeinsames Konzept zu entwickeln. Gemeinsam erkunden sie Alltagskultur in der Arbeits- und Alltagswelt ihrer Region. Anhand entsprechender Artefakte aus den Sammlungen der Museen/Kultureinrichtungen werden regionalspezifische Besonderheiten herausgearbeitet. Ein besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, dass die Schülerinnen und Schülern ihren ganz persönlichen Zugang zum Thema finden, verschiedene technische Möglichkeiten der Inhaltsvermittlung ausprobieren können und auch künstlerische und kreative Methoden zum Zuge kommen. Die Ergebnisse lassen sich in den 9 Projekt-Webseiten nachlesen.

TOY STORY „spiel welt“

In Oberösterreich arbeitet das Forum Hall gemeinsam mit vier Schulen am Thema TOY STORY „spiel welt“. Die Bundeshandelsakademie Steyr, die Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe Steyr sowie die beiden Volksschulen Bad Hall und Pfarrkirchen begegnen der „spiel.welt“ in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Ausgehend von der Sammlung „Altes Spielzeug“, das zum Teil im Museum gezeigt wird, teilweise aber auch noch im Archiv gelagert ist, beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Manipulation und Erziehung der Kinder und Jugendlichen im Zeichen von weltanschaulichen Strömungen und politischen Systemen. Die Erziehung zu Konsument/innen im „Kaufmannsladen“ bis zum am PC generierten Kinder- und Jugendzimmer oder der „spiel.welt“ des Shoppingcenters wird hinterfragt. Die Projekt-Website wird in Form eines virtuellen Spiels (Adventure) erstellt werden, wo „Charaktere“ die Informationen aus den Arbeitsteams vermitteln. Die Kinder der Volksschulen inszenierten einen Puppentanz-Event im Museum unter dem Motto „Als die Puppen im Museum aufwachten...“ und dokumentierten diesen filmisch. Aus Podcasts kann der User/die Userin verschiedene Geschichten des Spiels und der Spielsachen aus Vergangenheit und Gegenwart hören.

„Glocken“

Und wie passt ein Glockenmuseum zum Thema? Sehr viel kreative Arbeit wurde in

selbständigen Aktivitäten an den Schulen umgesetzt. Die Jugendlichen der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe (Ferrarischule) und der Höheren Technischen Bundeslehr- und Versuchsanstalt, Innsbruck, erarbeiten das Thema mit dem Ziel, Glocken in unserer Kultur neu zu beleuchten und ihre Präsenz in unserer Kultur durch gefühlvolle und zeitgenössische Assoziationen mit Natur, Kunst und Kultur zu aktualisieren. In Collagen aus Bild und Textteilen werden die Ideen umgesetzt. Die Bildteile entstehen aus künstlerischen Impressionen, die Textteile gehen aus Interviews mit unterschiedlichen Personen zum Thema Glocke hervor. Bislang entstanden 45 Bildkompositionen zu den Themen: „Sounds of nature“, „Sounds of fire“, „Colours of bells“, „Sound waves into future“, „Sound of bells – sound of life“ und „Bells and daytimes“.

Die Klasse mit Schwerpunkt Medieninformatik arbeitet an einem filmischen Beitrag und hat bei der Besichtigung der Glockengießerei und des Glockenmuseums Grassmayr in Innsbruck einen Videofilm gedreht. Beeindruckt durch den Glockenguss und die Verformbarkeit des Gussmaterials war das Thema „Transformation“ gefunden. Die Schülerinnen und Schüler möchten aber nicht nur auf die äußerliche Verformung eingehen, sondern sich auch inhaltlich mit Transformation auseinandersetzen. Nach einer Unterrichtsstunde zu Videokunst, entschieden sich die Schülerinnen und Schüler eine Kohlezeichnung einer „Grassmayrglocke“ virtuell schmelzen und eine Kanone daraus entstehen zu lassen. Die Videoarbeit sollte im Stil von William Kentridge gehalten sein.

In der HTL wird MUSEUM ONLINE im Fach Darstellung und Komposition umgesetzt. Neun Gruppen arbeiten an verschiedenen Einzelprojekten mit folgenden Themen: Architekturmodell zum Bau eines öffentlichen Gebäudes, Projekt „Serpentinata“, die Glocke im Wandel der Zeit, Projekt „Flaschen-Glocke“, Projekt „Stradivari“, Synästhesie von Klang, Glocken-Plakat, Glocke in Verbindung mit Medien, Klang-Improvisationen. Im März 2009 fand eine Präsentation durch die Schülerinnen und Schüler an der HTL statt. Die Endprodukte dazu erhält die Ferrarischule in Innsbruck, die alle Beiträge in die Homepage einbaut. Diese wird statische und dynamische Teile, Film- und Audiodateien sowie Handybeiträge enthalten.

Alle neun Projekte werden Ende Juni 2009 der Öffentlichkeit präsentiert. Die Projektwebsites sind ab 25.6.09 auf www.museumonline.at zu erkunden.

Gabriele Bauer

Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft und Skandinavistik. Arbeitet für Kulturkontakt Austria im Projektmanagement der Kulturvermittlung.

Informationen

www.museumonline.at (ab 25. Juni 2009)

Im Blickpunkt